

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	III
Abkürzungsverzeichnis	XIII
Literaturverzeichnis	XVII
Einleitung	1
Teil I	
Die Beteiligung der Gemeinde im Verwaltungsverfahren	3
I. Die Parteistellung nach § 8 AVG	3
A. Allgemeines	3
B. Der verfassungsrechtliche Rahmen der Normierung der Parteistellung	7
1. Allgemeines	7
2. Schranken für die Ausgestaltung durch den einfachen Gesetzgeber	8
3. Kompetenzrechtliche Zuordnung	10
C. Subjektive öffentliche Rechte und die Schutznormtheorie	12
D. Arten der Parteistellung	16
E. Der Begriff der „Parteistellung iSd § 8 AVG“	18
F. Parteienrechte	20
G. Subjektive öffentliche Rechte von Gebietskörperschaften	22
II. Die Stellung als Formalpartei	25
A. Der Begriff der Formalpartei	26
B. Die Formalpartei aus verfassungsrechtlicher Perspektive	28
C. Abgrenzung der Formalparteistellung zur erweiterten Beteiligtenstellung	30
D. Prozessuale Rechte der Formalpartei als subjektive öffentliche Rechte	31
E. Rechtliche Konsequenzen der Stellung als Formalpartei	32
1. Rechte im Verwaltungsverfahren, Kognitionsbefugnis	32
2. Geltung der Präklusionsregelung für die Formalpartei?	33
3. Im Verfahren vor den Gerichtshöfen des öffentlichen Rechts	35
III. Allgemeines zur Gemeinde und ihren Rechten	37
A. Parteistellung der Gemeinde – Angelegenheit des eigenen Wirkungsbereichs	37
B. Die Parteistellung der Gemeinde im aufsichtsbehördlichen Verfahren	40
C. Zuständigkeit zur Wahrnehmung der Parteistellung	42
D. Das Recht der Gemeinde auf Selbstverwaltung	43
1. Grundrechtsfähigkeit	43
2. Entwicklung des Selbstverwaltungsrechts	44
3. Inhalt des Selbstverwaltungsrechts	45

4.	Das Grundrecht auf Selbstverwaltung im Verhältnis zur generellen Rechtssetzung	46
5.	Das Grundrecht auf Selbstverwaltung im Verhältnis zu individuellen Rechtsakten, insbesondere Bescheiden der Aufsichtsbehörde	48
IV.	Die Parteistellung der Gemeinde in anderen Verwaltungsverfahren	49
A.	Die Funktion der Parteistellung im Anlagengenehmigungsverfahren	49
B.	Gewerberechtlches Betriebsanlagengenehmigungsverfahren	50
1.	Parteien und Beteiligte im gewerblichen Betriebsanlagengenehmigungsverfahren	50
a)	Antragsteller	50
b)	Die Stellung der Nachbarn	50
c)	Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft	51
d)	Arbeitsinspektorat	52
2.	Die Gemeinde iSd § 355 Abs 1 GewO	52
3.	Die Stellung der Gemeinde im Betriebsanlagengenehmigungsverfahren nach der GewO	52
a)	Die Stellung der Gemeinde nach der alten Rechtslage: GewO 1859 ..	52
b)	Geltende Rechtslage: Das Anhörungsrecht nach § 355 Abs 1 GewO 1994	53
c)	Recht auf Zustellung des Genehmigungsbescheids	54
d)	Die Nachbareigenschaft der Gemeinde	54
4.	Die öffentlichen Interessen, zu deren Schutz die Gemeinde berufen ist ...	55
5.	Fazit: Die Stellung der Gemeinde im gewerblichen Betriebsanlagengenehmigungsverfahren	56
C.	Umweltverträglichkeitsprüfung	58
1.	Schutz der Umwelt und öffentlicher Interessen	58
a)	Rechtsvorschriften, die dem Schutz der Umwelt dienen	58
b)	Rechtsvorschriften, die dem Schutz der von den Gemeinden bzw den Umweltschützern wahrzunehmenden öffentlichen Interessen (§ 19 Abs 3 UVP-G) dienen	59
2.	Begriff der Standortgemeinde und der unmittelbar angrenzenden Gemeinden	60
3.	Die Parteistellung der Gemeinde im UVP-G	60
a)	Regelung der Parteistellung im Feststellungsverfahren (§ 3 Abs 7 UVP-G)	60
b)	Regelung der Parteistellung im Genehmigungsverfahren (§ 19 Abs 3 und § 24h Abs 8 UVP-G)	61
(1)	UVP-G 1993 und UVP-G 2000	61
(2)	VfSlg 17.220/2004 und UVP-G-Novelle 2004	62
c)	Die Parteistellung der Gemeinde nach § 19 Abs 1 Z 1 UVP-G (Inhaberin von Einrichtungen)	64
4.	Unterschiedliche Ausstattung mit verfahrensrechtlichen Befugnissen ...	65
5.	Einordnung der Parteistellung nach der Judikatur und Gesetzgebung ..	66
6.	Abgrenzung zur Parteistellung anderer Einrichtungen bzw von Organen	67

a) Umweltschutzbeauftragter	68
b) Bürgerinitiative	70
c) Wasserwirtschaftliches Planungsorgan	74
d) Umweltorganisationen	74
7. Zwischenergebnis	75
D. Wasserrecht	76
1. Parteistellung nach § 102 Abs 1 lit d WRG	76
a) Allgemeines	76
b) Voraussetzung der Geltendmachung von Interessen durch Parteien iSd § 102 Abs 1 lit d WRG	77
c) Recht auf Erhaltung des Gemeingebrauchs am Wasser?	78
d) Anspruch der Gemeinde nach § 13 Abs 3 WRG: Maß und Art der Wasserbenutzung	78
e) Anspruch der Gemeinde nach § 31c Abs 3 WRG im Verfahren über Trockenbaggerungen	81
f) Die Ansprüche der Gemeinde in Verfahren nach § 111a WRG (Verfahrensaufspaltung)	82
g) Ansprüche nach § 13 Abs 3 und § 31c Abs 3 WRG: Beschränkung der Parteistellung	83
h) Materielle subjektive Rechte nach § 13 Abs 3, § 31c Abs 3 WRG	84
2. Die Parteistellung der Gemeinde nach § 102 Abs 1 lit b WRG	84
3. Parteistellung der Gemeinde nach § 102 Abs 1 lit c iVm § 29 Abs 3 WRG (Vorkahrungen bei Erlöschen von Wasserbenutzungsrechten)	86
4. Parteistellung der Gemeinde als Wasserversorgerin nach § 34 Abs 6 WRG	87
5. Parteistellung der Gemeinde im Feststellungsverfahren (§ 98 Abs 2 WRG)	88
6. Die Wahrung öffentlicher Interessen durch die Gemeinde?	88
7. Zwischenergebnis	90
E. Mineralrohstoffrecht	93
1. Begriffe	95
a) Standortgemeinde	95
b) Unmittelbar angrenzende Gemeinde(n)	95
c) Grundeigene mineralische Rohstoffe	96
2. Die Stellung der Gemeinde nach der alten Rechtslage	96
3. Parteistellung der Gemeinde im MinroG 1999	97
a) Allgemeines Gewinnungsplangenehmigungsverfahren (§§ 116, 117 MinroG)	97
b) Obertägiges Gewinnen grundeigener mineralischer Rohstoffe (§§ 80 ff MinroG)	99
(1) Pflicht zur Vorlage eines Verkehrskonzepts	99
(2) Parteistellung	101
(3) Berücksichtigung der örtlichen Raumordnung gem § 82 MinroG	101
(4) Die zusätzlichen Genehmigungsvoraussetzungen des § 83 MinroG	103

c) Die Parteistellung der Gemeinde als Trägerin von Privatrechten ...	105
4. Anhörungsrechte der Gemeinde im MinroG	105
5. Ausdrückliche Bezeichnung als eigener Wirkungsbereich	107
6. Parteistellung des Landes im MinroG – ein Vergleich	107
7. Zwischenergebnis	109
F. Naturschutzrecht	110
1. Allgemeines	110
2. Parteien im Naturschutzrecht	112
3. Mitwirkung im Verordnungserlassungsverfahren	113
4. Naturschutzgesetze, die Anhörungsrechte der Gemeinde vorsehen ...	114
a) Oberösterreichisches Natur- und Landschaftsschutzgesetz 2001 ...	114
b) Salzburger Naturschutzgesetz 1999	115
c) Wesen dieser Anhörungsrechte	115
5. Naturschutzgesetze, die der Gemeinde Parteistellung einräumen ...	116
a) Einräumung der Parteistellung ohne Regelung des Beschwerde-	
rechts	116
(1) Niederösterreichisches Naturschutzgesetz 2000	116
(2) Tiroler Naturschutzgesetz 2005	118
b) Rechtsanspruch auf die Wahrung bestimmter Interessen und	
Amtsbeschwerderecht	119
(1) Vorarlberger Gesetz über Naturschutz und Landschafts-	
entwicklung 1997	119
(2) Kärntner Naturschutzgesetz 2002	121
c) Gesetzliche Festlegung der Parteistellung und des Beschwerde-	
rechts an VwGH und VfGH – bgl. Naturschutz- und Landschafts-	
pflegegesetz 1991	122
6. Zwischenergebnis	124
V. Schlussfolgerungen zur Beteiligung der Gemeinde am Verwaltungsverfahren .	125
A. Differenzierung nach dem eigenen Wirkungsbereich	125
B. Arten der Gemeindebeteiligung	126
1. Anhörungsrecht	126
2. Einräumung der Formalparteistellung ohne Regelung der Beschwerde-	
legitimation	127
3. Formalparteistellung und Beschwerdelegitimation nach Art 131 Abs 2	
B-VG	127
4. Parteistellung aufgrund materieller subjektiver Rechte	129

Teil 2

Die Beschwerdelegitimation der Gemeinde vor den Gerichtshöfen

des öffentlichen Rechts	131
I. Einleitung: Beschwerdelegitimation	131
A. Unterscheidung der Geltendmachung materieller oder prozessualer	
Rechte	131
B. Beschwerdelegitimation vor dem VwGH	132
C. Beschwerdelegitimation vor dem VfGH	134

II. Zusammenhang zwischen der Parteistellung und der Beschwerdelegitimation vor den Gerichtshöfen des öffentlichen Rechts	136
A. Parteistellung und Beschwerdelegitimation vor dem VwGH	137
B. Parteistellung und Beschwerdelegitimation vor dem VfGH	139
III. Beschwerdelegitimation von Formalparteien	142
A. Allgemeines zur Beschwerdelegitimation von Formalparteien vor dem VwGH	142
B. Beschwerdelegitimation staatlicher Organe und Behörden vor dem VwGH	144
C. Beschwerdelegitimation vor dem VfGH	146
IV. Die Gemeindebeschwerde nach Art 119a Abs 9 B-VG	147
A. Gemeindebeschwerde an den VwGH	147
B. Gemeindebeschwerde an den VfGH	149
C. Zuständigkeit zur Beschwerdeerhebung	149
V. Beschwerdelegitimation im UVP-Verfahren	150
A. Beschwerdelegitimation nach § 3 Abs 7 UVP-G	150
B. Beschwerdelegitimation nach § 19 Abs 3 UVP-G	151
C. Das Erkenntnis des VfGH vom 16. 6. 2004 (VfSlg 17.220/2004)	152
D. Die Beschwerdelegitimation anderer den Umweltschutz vertretender Einrichtungen	155
1. Bürgerinitiativen	155
2. Umweltorganisationen	156
3. Beschwerdelegitimation des Umweltschutzanwalts	156
E. Zwischenergebnis	158
1. Beschwerdelegitimation der Gemeinde vor dem VfGH nach dem UVP-G	158
2. Beschwerdelegitimation der Gemeinde vor dem VwGH nach dem UVP-G	160
VI. Beschwerdelegitimation bei Bescheiden nach dem WRG	161
A. Subjektive Ansprüche der Gemeinde nach WRG	161
1. § 13 Abs 3 WRG: Maß und Art der Wasserbenutzung	162
2. Anspruch der Gemeinde nach § 31c Abs 3 WRG im Verfahren über Trockenbaggerungen	164
3. Die Ansprüche der Gemeinde in Verfahren nach § 111a WRG (Grundsatz- und Detailgenehmigung)	165
4. Fazit zur den subjektiven Rechten der Gemeinde im WRG	166
B. Zwischenergebnis	167
1. Beschwerdelegitimation der Gemeinde vor dem VwGH	167
2. Beschwerdelegitimation der Gemeinde vor dem VfGH	168
VII. Beschwerdelegitimation bei Bescheiden nach dem MinroG	170
A. Beschwerdelegitimation im Verfahren zur Genehmigung von Gewinnungsbetriebsplänen	170
1. Gewinnung von mineralischen Rohstoffen ausgenommen der obertägigen Gewinnung grundeigener mineralischer Rohstoffe	170
2. Obertägige Gewinnung grundeigener mineralischer Rohstoffe	171
3. Vergleich: Beschwerdelegitimation des Landes nach § 81 Z 1 MinroG	173

B.	Verfassungsrechtliche Beurteilung der Beschwerdelegitimation der Gemeinde vor den Gerichtshöfen des öffentlichen Rechts	174
1.	Einordnung der Beschwerdelegitimation vor dem VwGH	175
2.	Einordnung der Beschwerdelegitimation vor dem VfGH	176
VIII.	Beschwerdelegitimation bei Bescheiden nach den Naturschutzgesetzen	177
A.	Naturschutzgesetze, die weder Angaben zur Parteistellung noch zur Beschwerdelegitimation enthalten	178
B.	Naturschutzgesetze, die der Gemeinde Parteistellung einräumen, aber die Beschwerdelegitimation nicht ausdrücklich regeln	179
1.	Niederösterreichisches Naturschutzgesetz 2000	179
2.	Tiroler Naturschutzgesetz 2005	181
C.	Naturschutzgesetze, die der Gemeinde die Beschwerdelegitimation vor dem VwGH iSd Art 131 Abs 2 B-VG einräumen	182
1.	Vorarlberger Gesetz über Naturschutz und Landschaftsentwicklung 1997	182
2.	Kärntner Naturschutzgesetz 2002	184
D.	Einräumung des Beschwerderechts an VwGH und VfGH – Burgenländisches Naturschutz- und Landschaftspflegegesetz 1991	184
E.	Fazit: Beschwerdelegitimation in naturschutzrechtlichen Verfahren	187
IX.	Schlussfolgerungen zur Beschwerdelegitimation der Gemeinde vor den Gerichtshöfen des öffentlichen Rechts in der Sache	187
(1)	Aufsichtsbehördliches Verfahren	188
(2)	Umweltverträglichkeitsprüfungsverfahren	188
(3)	Wasserrechtliche Bewilligungsverfahren	189
(4)	Mineralrohstoffrechtliche Bewilligungsverfahren	190
(5)	Naturschutzrechtliche Bewilligungsverfahren	190

Teil 3

Ergebnisse	193	
I.	Materielle subjektive Rechte im Zusammenhang mit den Interessen des eigenen Wirkungsbereichs der Gemeinde	193
II.	Inhalt materieller subjektiver Rechte	196
III.	Nichtvorliegen materieller subjektiver Rechte bei Einräumung der Beschwerdelegitimation iSd Art 131 Abs 2 B-VG	199
IV.	Verhältnis der materiellen subjektiven Rechte iSd Art 144 B-VG zu jenen iSd Art 131 Abs 1 Z 1 B-VG	200
V.	Zusammenhang zwischen Parteistellung und Beschwerdelegitimation	201
A.	Parteistellung und Beschwerdelegitimation vor dem VwGH	202
1.	Parteistellung iSd § 8 AVG und Beschwerdelegitimation nach Art 131 Abs 1 Z 1 B-VG	202
2.	Formalparteistellung und Beschwerderecht iSd Art 131 Abs 2 B-VG ..	203
3.	Parteistellung iSd § 8 AVG und Amtsbeschwerderecht	205
4.	Formalparteistellung und Beschwerdelegitimation nach Art 131 Abs 1 Z 1 B-VG	206
B.	Parteistellung und Beschwerdelegitimation vor dem VfGH	206

1. Parteistellung iSd § 8 AVG und Beschwerdelegitimation in der Sache ..	207
2. Formalparteistellung und Beschwerdelegitimation in inhaltlicher Hinsicht?	208
3. Parteienrechte und Beschwerdelegitimation hinsichtlich prozessualer Rechte	209
Sachregister	211